

geeigneten Zugbeobachtungsort zu besetzen. Überhaupt würde es mich freuen, wenn meine Beobachtungen den einen oder die andere anregen, sich in das Abenteuer der Zugbeobachtungen zu stürzen!

## Literatur

- Sachslehner, L. (1994a): Über Heimzug und Frühjahrsankunft der Vögel in einem mäßig grünen Stadtteil von Wien. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 5, 89-94.
- Sachslehner, L. (1994b): Tagzugbeobachtungen im Frühjahr 1994 in Wien-Ottakring/Hernals. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 5, 124-127.
- Sachslehner, L. (1998): Tagzugbeobachtung im Herbst 1997 aus einem Innenhof-Fenster in Wien-Ottakring. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 9, 6-8.
- Zuna-Kratky, T. (1993): Anregungen zur Tagzugbeobachtung und erste Ergebnisse aus dem Wiener Raum. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4(1), 19-22.
- Zuna-Kratky, T. & H. Brunner (1998): Beobachtungen Herbstzug 1997. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 9, 9-26.

Uwe Streese-Browa  
Stiegeramt 39  
3684 St. Oswald

### ***Massenzug der Ringeltaube im südlichen Weinviertel im Oktober 1998.***

von Ulrich Straka

Die Ringeltaube (*Columba palumbus*) gilt als häufigste und am weitesten verbreitete Taubenart Mitteleuropas. Europäische Ringeltauben sind Teilzieher, wobei der Standvogelanteil nach Süden und Westen zunimmt, bzw. Standvögel im atlantischen Gebiet und im Mittelmeerraum. Die meisten Zugvögel Nord- und Mitteleuropas ziehen in den atlantischen Raum, hauptsächlich in SW-Iberien und SW-Frankreich sowie in den Mittelmeerraum. Die nördlichen und östlichen Grenzen der Winterverbreitung liegen nahe der 0°C-Jänner-Isotherme (Glutz & Bauer 1980).

Der Herbstzug ist in Mitteleuropa von Mitte September bis Anfang November wahrnehmbar, das Maximum in der 1. und 2. Oktoberdekade. Der Hauptdurchzug, bei dem es an günstigen Stellen zu großen Massierungen mit 1.000en an einem Tag durchziehenden Ringeltauben kommen kann, erfolgt in Abhängigkeit von der Witterung oftmals innerhalb weniger Tage (Gatter & Penski 1978, Schuster et al. 1983).

Im Zuge planmäßiger ganzjähriger ornithologischer Erhebungen (Straka 1992) auf Ackerflächen im südlichen Weinviertel bei Leitzersdorf (48°25' N, 16°14' E) konnte ich am 13.10.1998 auffallend starken Durchzug von Ringeltauben beobachten. Wie am Tag zuvor herrschte wechselhaftes, aber meist sonniges Wetter mit zunehmend auffrischendem Nordwestwind. Zwischen 8.30 h und 10.45 h flogen 17 Schwärme mit insgesamt mehr als 4.100 Ringeltauben von Ost/Nordost kommend in südwestlicher Richtung. Da bei den größten Schwärmen nur eine grobe Schätzung möglich war, die erfahrungsgemäß zu einer Unterschätzung der tatsächlichen Individuenzahl führt, sind die hier angegebenen Werte als Mindestwerte zu betrachten.

Alle Schwärme folgten einer recht einheitlichen Flugroute (nördlich der Linie Streitdorf – Hatzenbach). Die Tauben flogen sehr zielstrebig (Flughöhe z. T. unter 50, immer unter 100 m) meist in dichten Schwärmen, die z. T. sehr kompakt, z. T. weit auseinandergezogen (was die Erfassung erleichterte) oftmals die Form veränderten. Mit Ausnahme der Vögel eines Schwarmes, die kurze Zeit auf einer die Flugroute querenden Hochspannungsleitung (bzw. auf einem Gittermast) landeten, überflogen alle Schwärme das Beobachtungsgebiet ohne Unterbrechung. Die einzelnen Schwärme umfaßten zwischen 30 und mind. 700 Individuen (Tab. 1). Das Durchzugsmaximum in dem über 75 % aller Vögel beobachtet wurden, lag zwischen 9.30 und 10.30 Uhr.

Obwohl vom Verfasser seit dem Herbst 1984 im betreffenden Gebiet planmäßige Beobachtungen durchgeführt werden (im Zeitraum 1990-1997 an 7 Tagen in der ersten bzw. an 6 Tagen in der zweiten Oktoberdekade), konnte im Herbst bis jetzt noch niemals auffallender Ringeltaubenzug beobachtet werden. Auch am 16.10.1998 (zwischen 8.00 und 11.00 h) gelang im Gebiet nur die Beobachtung einer einzelnen Ringeltaube.

| Uhrzeit     | Anzahl Schwärme | Individuenzahl | Mittlere Schwarmgröße | Maximale Schwarmgröße |
|-------------|-----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
| 8.00-8.30   | 0               | 0              | -                     | -                     |
| 8.30-9.00   | 1               | 70             | 70                    | 70                    |
| 9.00-9.30   | 6               | 610            | 102                   | 250                   |
| 9.30-10.00  | 5               | 1.700          | 340                   | 650                   |
| 10.00-10.30 | 2               | 1.300          | 650                   | 700                   |
| 10.30-11.00 | 3               | 435            | 145                   | 250                   |
| 11.00-11.30 | 0               | 0              | -                     | -                     |
| 11.30-12.00 | 0               | 0              | -                     | -                     |
| Gesamt      | 17              | 4.115          | 245                   | 700                   |

**Tabelle 1: Durchzug von Ringeltauben am 13.10.1998 im südlichen Weinviertel.**

Da der Herbstzug der Ringeltaube auch anderswo recht konzentriert verläuft, kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, daß der Durchzug bis jetzt nur ungenügend erfaßt wurde (Exkursionen in 14-tägigen Intervallen). Darauf deutet auch die Beobachtung eines Ringeltaubenschwarmes mit 700-800 Individuen am 8.10.1995 bei Leitersdorf durch Norbert Sauberer und Andreas Wurzer (Zuna-Kratky & Sackl 1996).

## Literatur

- Gatter, W. & K. Penski (1978): Der Wegzug der Ringeltaube nach Planbeobachtungen am Randecker Maar (Schwäbische Alb). Vogelwarte 29, 191-220.
- Glutz von Blotzheim, U.N., & K.M. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 9. Akad. Verlagsgesellschaft, Wiesbaden. 1.148 pp.
- Schuster, S., V Blum, H. Jacoby, G. Knötzsch, H. Leutzinger, M. Schneider, E. Seitz & P. Willi (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Arbeitsgem. Bodensee, Konstanz. 379 pp.
- Straka, U. (1992): Brutbestandserhebungen in einem Ackerbaugebiet im südlichen Weinviertel (Niederösterreich) in den Jahren 1985 bis 1991. Egretta 35, 154-172.
- Zuna-Kratky, T. & P. Sackl (1996): Beobachtungen Herbstzug 1995. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 7, 16-35.

Dr. Ulrich Straka  
 Institut für Zoologie  
 Universität für Bodenkultur  
 Gregor-Mendel-Straße 33  
 1180 Wien

## ***Zum Einfluß der Transektlänge auf Kenngrößen von Brutvogelgemeinschaften - Ein Beispiel aus dem steirischen Ennstal***

von Helwig Brunner

Im Gegensatz zum skandinavischen und anglo-amerikanischen Raum ist die Linientaxierung in Mitteleuropa bislang nur verhältnismäßig selten für Vogelbestandserfassungen eingesetzt worden. Zur Ermittlung von Kenngrößen der Struktur von Vogelgemeinschaften auf Grundlage von relativen Abundanzen bzw. Dominanzen ist die Methode aber gut geeignet. Auch im naturschutzfachlichen Einsatz (Bewertung, Monitoring) liefert sie meist die erforderlichen Informationen in ausreichender Genauigkeit (Landmann et al. 1990; vgl. auch Brunner 1996).

Während zu der bei uns weit besser eingeführten Revierkartierungsmethode eine Fülle methodenkritischer Literatur vorliegt, sind methodologische Informationen zur Linientaxierung nur in begrenztem Umfang verfügbar bzw. von skandinavischen und amerikanischen meist nicht ohne weiteres auf österreichische Verhältnisse übertragbar. Es erscheint daher sinnvoll, nachstehend einige Erfahrungen mitzuteilen, die bei der Auswertung von Linientaxierungen gesammelt werden konnten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [0010](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Massenzug der Ringeltaube im südlichen Weinviertel im Oktober 1998. 5-6](#)